



In 200 Tagen zur Diss

Der Diss Guide

SILVIO GERLACH

PROBEAUSZUG

In 200 Tagen zur Diss

Der Diss Guide

von **Silvio Gerlach**

STUDEO VERLAG BERLIN

Die Deutsche Bibliothek — CIP Einheitsaufnahme

Gerlach, Silvio:

In 200 Tagen zur Dissertation — Der Dissertation Guide / von Silvio Gerlach. 1. Aufl.
Berlin: Studeo® Verlag, 2017

ISBN 978393687584-3 Studeo® Verlag Berlin

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funk-sendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

ISBN 978393687584-3

© Studeo® Verlag Berlin 2017

Inhalt

Vorwort	7
MEILENSTEIN 1: Ziel und Motiv sind klar!	8
Sprint 1: Warum promovieren? – Deine Ziele	9
Sprint 2: Worüber promovieren? – Dein Thema	11
Sprint 3: Bei wem promovieren? - Doktormutter / Doktorvater	18
Sprint 4: Wie sieht eine Promotion aus? – Gliederung	22
Sprint 5: Womit promovieren? – Baumaterial – Studien und Daten	28
Sprint 6: Wie promovieren? - Masterplan für 200 Tage	31
Sprint 7: Kann und will ich wirklich promovieren? – Dein Deal	36
MEILENSTEIN 2: Thema und Frage sind gefunden!	37
Sprint 8: Lege die Exposé-Datei an	38
Sprint 9: Formuliere ein Arbeitsthema	41
Sprint 10: Finde Definitionen und Modelle	49
Sprint 11: Erstelle eine Keyword-Wolke	55
Sprint 12: Finde 20 – 30 Pape	61
Sprint 13: Erstelle die Review-Matrix	66
Sprint 14: Werte die Matrix aus	71
Sprint 15: Entwirf ein Modell	78
Sprint 16: Definiere Deine Forschungslücke	86
Sprint 17: Bei wem promovieren? - Doktormutter / Doktorvater	87
Sprint 18: Präsentiere Thema und Forschungsansatz	94
Sprint 19: Schreibe den Kontext	96
MEILENSTEIN 3: Design und Exposé sind fertig!	100
Sprint 20: Wähle das Daten-Sample	101
Sprint 21: Wähle Methoden	110
Sprint 22: Mache eine Vorstudie	118

Sprint 23: <i>Präsentiere das Forschungsdesign</i>	121
Sprint 24: <i>Erstelle die Gliederung</i>	126
Sprint 25: <i>Schreibe das Exposé</i>	132

MEILENSTEIN 4: Kapitel Theorie, Forschungsstand und Modell sind fertig!.....135

Sprint 26: <i>Lege die Schreibdatei an</i>	136
Sprint 27: <i>Lerne die 5-Seiten-pro-Tag-Schreibtechnik</i>	138
Sprint 28: <i>Schreibe das Kapitel Theorie</i>	149
Sprint 29: <i>Schreibe das Kapitel Forschungsstand</i>	153
Sprint 30: <i>Schreibe das Kapitel Modell</i>	155

MEILENSTEIN 5: Forschungsplan ist fertig!.....158

Sprint 31: <i>Formuliere Detailfragen und Hypothesen</i>	159
Sprint 32: <i>Entscheide über das Daten-Sample</i>	168
Sprint 33: <i>Entscheide über die Methodik</i>	170
Sprint 34: <i>Entwickle die Analyse-Tools</i>	173
Sprint 35: <i>Plane die Umsetzung</i>	193
Sprint 36: <i>Präsentiere den Forschungsplan</i>	197
Sprint 37: <i>Schreibe das Kapitel Forschungsdesign / Methodik</i>	199

MEILENSTEIN 6: Daten sind gesammelt und analysiert!.....202

Sprint 38: <i>Sammele Daten und bereite sie auf</i>	203
Sprint 39: <i>Analysiere die Daten</i>	206
Sprint 40: <i>Ziehe Schlüsse und vollende DEIN Modell</i>	213

MEILENSTEIN 7: Kapitel Ergebnisse ist fertig!.....216

Sprint 41: <i>Erstelle den Anhang</i>	217
Sprint 42: <i>Präsentiere die Ergebnisse</i>	220
Sprint 43: <i>Schreibe das Kapitel Ergebnisse</i>	223

MEILENSTEIN 8: Dein Text ist fertig und gedruckt.....227

Sprint 44: <i>Überarbeite die Kapitel Theorie, Review, Modell, Methodik</i>	228
Sprint 45: <i>Formuliere Thesen</i>	230

Sprint 46: <i>Schreibe das Kapitel Diskussion</i>	233
Sprint 47: <i>Schreibe das Kapitel Implikationen</i>	237
Sprint 48: <i>Schreibe das Kapitel Methodenkritik</i>	239
Sprint 49: <i>Schreibe das Kapitel Forschungsbedarf</i>	242
Sprint 50: <i>Überarbeite das Kapitel Ergebnisse</i>	246
Sprint 51: <i>Schreibe das Kapitel Fazit</i>	248
Sprint 52: <i>Schreibe das Abstract</i>	253
Sprint 53: <i>Überarbeite die Einleitung und formuliere finalen Titel</i>	255
Sprint 54: <i>Lasse Plagiatsanalyse, Lektorat und Korrektorat machen</i>	257
Sprint 55: <i>Formatiere, probedrucke, drucke</i>	261
MEILENSTEIN 9: Verteidigung geschafft!	269
Sprint 56: <i>Studiere das Vortrags-Template</i>	270
Sprint 57: <i>Entwirf den Vortrag, trainiere und schleife</i>	274
Sprint 58: <i>Halte den Vortrag</i>	275
MEILENSTEIN 10: Publiziert! Du bist Frau Dr. / Herr Dr.!	277
Sprint 59: <i>Studiere die Publikationsvorgaben</i>	278
Sprint 60: <i>Finde einen Verlag und mach einen Deal</i>	280
Anhang	282

Vorwort

Noch Ratgeber für die Diss?? Muss das sein? Es gibt doch schon Dutzende Ratgeber und dazu Hunderte Videos. Da steht doch alles drin!

Wirklich? Warum wird dann etwa die Hälfte der Dissertationen gar nicht fertig? Und das nach so vielen Jahren des Arbeitens und Mühens? Liegt es an der Motivation? An der Betreuung? Liegt es an den mangelnden Fähigkeiten und Kompetenzen? An fehlenden Kompetenzen?

In über 10 Jahren habe ich als Thesis-Coach Tausende Thesis Schreiber und Hunderte Doktoranden betreut. Immer wieder habe ich live gesehen, was fehlt: eine Technologie, als durchdachte Vorgehensweise, mit Zielen, Zwischenzielen, Methoden, Material und immer einem Richtpunkt: **WARUM?**

Der Diss-Guide „In 200 Tagen zur Diss“ liefert diese in sich geschlossene Technologie zum Schreiben eines hochwertigen wissenschaftlichen Textes als greifbares Ergebnis eines möglichst systematisch durchgeführten Forschungsprojektes. Dieses Vorgehen ist praxiserprobt in Hunderten Diss-Projekten. Es ist pragmatisch und zielt gleichzeitig auf höchste Qualität der Ergebnisse.

So führt der Diss Guide in 200 Tagen zum Ziel:

1. **200 Tage** - in 10 Meilensteinen und 60 Sprints! Überschaubar und motivierend.
2. **WARUM?** Jeder Sprint fängt mit dieser Frage an. Die Antwort - motiviert.
3. **Ständige Belohnungen!** Jeder Sprint bringt Ergebnisse und verschafft Erfolgserlebnisse, mit Hilfe von Methoden, Tools, Techniken und Beispielen. Das motiviert.

Unsere "Technologie" motiviert und bringt das Diss-Projekt voran. Alles was zu tun bleibt ist, Freude am Forschen zu haben, dann ist alles halb so schwer.

Gutes Gelingen wünscht

Silvio Gerlach
Berlin, im Oktober 2017

**MEILENSTEIN 1:
Ziel und Motiv sind klar!**

MEILENSTEIN 1: Ziel und Motiv sind klar!

Warum?	Du willst einen Anfang.
Dein Ziel?	...ist: Ja, ich bin bereit!
Dauer	88 h, 11 Tage

Sprint 1. Warum promovieren? – Deine Ziele

Warum?	Du willst ein klares Ziel und Motiv.
Dein Ziel?	...ist ein Motiv, das Dich durch das Projekt trägt. Dann kannst Du fast alles ertragen.
Dauer	15 - 20 h über 7 bis 100 Tage ☺

Wie kläre ich das Ziel und Motiv für mich?

Ich will promovieren, weil... Wie würdest Du den Satz ergänzen?

Vielleicht denkst, das ist doch klar, ich will einen Dokortitel... Das wars.

Schau Dir bitte dennoch mal die folgenden Fragen an und finde die Antworten für Dich. Schreibe sie auf. Du solltest sie immer wieder anschauen. Denn dieses Ziel motiviert Dich. Und Zweifel kommen unterwegs noch genug.

Also, warum willst Du diese Dissertation schreiben?

1. weil Du in die Wissenschaft willst, also eine wissenschaftliche Karriere anstrebst?
2. weil Du eine bestimmte Frage in Deinem Feld beantworten willst?
3. weil Du Dir selbst etwas beweisen willst?

4. weil Du Expert/in für dieses Thema werden willst?
5. weil Du gerne unterrichtest und dafür den Titel brauchst?
6. weil Du den Dokortitel für eine Stelle oder berufliches Vorankommen brauchst?
7. weil Du das Thema für Deine berufliche Entwicklung nutzen willst?
8. weil Du es jemandem "zeigen" willst?
9. bestimmt gibt es noch weitere Motive...

Finde die Antworten und dann Dein Motiv. Es gibt kein richtig oder falsch! Es gibt nur: Das Motiv motiviert oder eben nicht.

Ergänze den Satz: Ich will promovieren, weil...

Das Wichtigste auf einen Blick:

1. Stelle Dir die Frage, WARUM will ich promovieren?
2. Nimm Dir Zeit für die Antwort.

Mögliche „Mini“-Sprints (Änderungen, Ergänzungen):

Dein Motiv könnte noch verfeinert werden. Aber an sich sollte es stabil sein.

Sprint 2. Worüber promovieren? – Dein Thema

Warum?	Du willst ein spannendes Thema.
Dein Ziel?	...ist ein Thema oder Objekt (=Untersuchungsgegenstand), das Dich bis zum Ende interessiert und motiviert.
Was steht danach NEU in meinem Exposé?	Eine Liste von Fachbegriffen als Ansatz für ein Thema.
Dauer	15 - 20 h über 7 Tage

Wie finde ich MEIN Objekt und MEINEN Themen-Ansatz in 5 Schritten?

Schritt 1: Mache ein Brainstorming interessanter Stichworte und Objekte

Du brauchst einen Anfang, einen Untersuchungsgegenstand oder ein Objekt. Fang mit großen Stichworten an und dann arbeite Dich vor. Nehmen wir Beispiele aus verschiedenen Fächern:

- Ebooks (Querschnitt: Psychologie, Pädagogik, Design, BWL-Marketing, Weiterbildung)
- Leseschwäche (Pädagogik)
- Nanotechnologie (Ingenieurwissenschaft)
- Digitalisierung (BWL)
- Bewältigungsstrategien (Psychologie)
- Migration (Soziologie)
- Bargeldabschaffung (VWL)
- Urbanisierung (Geografie)
- Stringtheorie (Mathematik)
- E-Governance (Politikwissenschaft)
- Etc. (alles was Dich interessieren könnte)

Liste jetzt mehrere interessante Stichworte oder Objekte für DEIN Fach auf.
Hier sind Beispiele:

Marketing:	Ebooks, Digitalisierung, Social Media, Influencer, Social Shopping,
Pädagogik:	Ebooks, Leseschwäche, Elearning, MOOC, Cross-Media-Learning
Psychologie:	Ebooks, Bewältigungsstrategien, Sucht, Stress, Emotionen,
Controlling:	Digitalisierung, Kennzahlensysteme
Politikwiss.:	E-Governance, Wählerwanderung, Direkte Demokratie
Ingenieurwiss.	Nanotechnologie, E-Antriebe, Big Data, Telematik,
Geschichte:	Bauernkrieg, Kalter Krieg, Einigungskriege
Soziologie:	Migration, Emigration, LOHAS,
Geografie:	Urbanisierung, Gleichgewichte, Erosion
Architektur:	Bruno Taut, Shopping Malls, Großbauten, Waldsiedlung

Natürlich wird Deine Liste nur Stichworte aus einem Fach enthalten. Nehmen wir eine Liste für Ebooks:

- Inhalte
- Formate
- Verwertungsrechte
- Multimedia
- Datenschutz
- Autoren
- Lesegewohnheiten

- Didaktik
- Vertriebskanäle
- Vermarktung
- Preise

Und hier noch für die Wirtschaft das Thema Digitalisierung:

- IT-Systeme
- Datenbanken
- Big-Data-Technologien
- Datenschutz
- Prozesse
- Projekte
- Risiken
- Erfolgsfaktoren und Treiber
- Best practices
- Effizienz

Welche Quellen nutzen als Anregungen bei der Begriffssuche / Objektsuche?

- Inhaltsverzeichnis von Grundlagenlehrbüchern und Fachbüchern
- Abbildungen, Grafiken, Übersichten zum Themenbereich
- Fachartikel, Titel, Abstract
- Fachforen
- Gespräche mit Experten
- Fachzeitungen

Welche Fragen helfen bei der Suche?

- Was wollte ich schon immer wissen?
- Was hat mich in letzter Zeit gewundert oder fasziniert?
- Womit beschäftige ich mich gerade, mit welchen größeren Fragen?
- Welches Thema ist für meine Zukunft interessant?
- Was ist in meinem Fachgebiet aktuell und relevant, welche Probleme und Trends in der Branche?
- Welche Kapitel im Lehrbuch interessieren mich?
- Welche interessanten Artikel in habe ich in der letzten Zeit gelesen?

Schritt 2: Kürze die Liste

Die folgenden 5 KO-Kriterien kürzen Deine Liste von Begriffen sehr fix. Ein Begriff fliegt besser raus, wenn eines der folgenden Kriterien zutrifft:

1. Irrelevant,
2. Ausgelutscht,
3. Nicht interessant (für Dich!!! das ist völlig legitim, es ist DEIN Projekt).
4. Vollkommen unerforscht,
5. Datenzugang nur für Insider (muss man aber schauen).

Sortiere die übrig gebliebenen Begriffe mit diesen Fragen:

- Welche Begriffe interessieren mich am meisten?
- Womit könnte ich mich länger beschäftigen?
- Was könnte mir für die Zukunft nützen?
- Zu welchen Stichworten gibt es viele Quellen?
- Was würde dem Betreuer gefallen?
- Zu welchen Stichworten weiß ich schon etwas?

Finde Deine 2 bis 3 Favoriten. Vertraue ruhig erstmal Deiner Intuition. Mehr als 3 Begriffe machen nur mehr Arbeit...

Schritt 3: Finde Definitionen und Modelle für die Begriffe

Eine Definition führt einen Begriff immer auf einen Oberbegriff zurück. Es gilt: Begriff, Begreifen, in den Griff bekommen.

Suche Definitionen für Deine Favoriten in wissenschaftlichen Quellen wie Büchern und Artikeln. Fange gerne mit Online-Quellen oder Wikipedia an, nutze aber für die endgültigen Definitionen ausschließlich Fachbücher und Studien.

Wenn Du klare und eindeutige und anerkannte Definitionen für einen Begriff findest, dann kannst Du mit diesem Begriff weiterarbeiten und darauf Deine Diss bauen. Wenn nicht, dann könnte es trotzdem ein guter Ansatz sein, aber nur, wenn Du Dich dafür wirklich sehr interessierst. Ansonsten suche besser andere schon definierte Begriffe.

Tipp für die Modell-Suche mit Google:

Begriff + Modell in Google eingeben und dann die Bilder anschauen, auf Deutsch und Englisch.

Beispiel-Eingabe:

Ebook Modell. In den Bildern finden sich Modelle aus verschiedensten Quellen. Schau, wie tiefgehend sie sind.

Noch ein Beispiel: Digitalisierung Modell

Schritt 4: Recherchiere wissenschaftliche Artikel

Suche nach aktuellen Studien (Papers) zu den Begriffen (maximal 3 Jahre alt), in scholar.google.com oder anderen wissenschaftlichen Suchkatalogen. Wirst Du nicht fündig, dann prüfe, ob der Begriff überhaupt in Frage kommt.

Diese Fragen zur Recherche musst Du mit JA beantworten, dann kannst Du mit dem Begriff weiterarbeiten:

- Gibt es in den Katalogen viele Artikel zum Begriff und zu verwandten Begriffen? Dies deutet auf viele offene Fragen hin.
- Finde ich mindestens 5 aktuelle relevante wissenschaftliche Artikel zum Begriff?
- Finde ich in Studien oder Fachbüchern mindestens 1 bis 3 relevante Modelle mit dem Begriff?

Ist das Thema machbar? Ja, wenn Du diese Fragen mit JA beantworten kannst:

- Ich kann die Modelle zum Begriff nachvollziehen, wenn ich mich damit beschäftige.
- Ich kann Zugang zu notwendigen Datenquellen und damit Daten bekommen.
- Ich kann die Methoden in den Griff bekommen.

Schritt 5: Entscheide Dich für einen Begriff und damit ein Objekt

Arbeite nur mit dem einem Begriff weiter wie Bewältigungsstrategien oder Digitalisierung im Human Resources Management. Einen zweiten Begriff kannst Du als Plan B behalten.

Wiederhole die Schritte 1 bis 4, bis Du bei Deinem Begriff ein gutes Gefühl hast.

Weitere Fragen und Antworten

Was mache ich, wenn ich einfach nichts finde?

Was heißt nichts? Nichts Relevantes oder Interessantes oder Machbares?

Dann prüfe, ob der Themenbereich wirklich Deine Domäne ist. Wähle falls nötig einen anderen, angrenzenden Bereich.

Wer kann mir legal helfen? Was für Abkürzungen kann ich legal nutzen?

- Betreuer könnten helfen (ist aber noch zu früh dafür, sie direkt anzusprechen. ABER: deren Publikationen können sehr gut Orientierung geben)
- Kommilitonen, die auch promovieren, könnten helfen (als Sparringspartner).
- Eine Autorin, die in Deinem Bereich schreibt, kann helfen (Du findest alles von ihr im Internet).
- Ein Diss-Coach kann helfen (siehe www.studeo.de)

Mit welchen Suchmaschinen sollte ich suchen?

Die Bildersuche von Google hilft bei der Suche nach Modellen.

Suche mit wissenschaftlichen Suchkatalogen wie scholar.google.com nach Artikeln. Aber Deine ersten Begriffe musst Du dafür natürlich schon kennen.

Wie weit muss das Thema auf den Betreuer Rücksicht nehmen?

Der Themenbereich der Dissertation muss den Betreuer auf jeden Fall interessieren, sonst stehen die Chancen schlecht. Beim konkreten Thema gibt es meist Spielraum. Niemand deckt alle Bereiche eines Themengebietes ab.

Das Wichtigste auf einen Blick:

1. Stelle Dir die Frage, WORÜBER will ich promovieren?
2. Finde ein Thema / Objekt, das Dich wirklich interessiert und motiviert.

Mögliche „Mini“-Sprints (Änderungen, Ergänzungen):

Dein Thema steht noch nicht fest. Arbeite die nächsten Schritte daran.

Sprint 3. Bei wem promovieren? - Doktormutter / Doktorvater

Warum?	Du willst die passenden Betreuer.
Dein Ziel?	...ist eine Liste von Betreuern, deren Fokus und Erwartungen.
Was steht danach NEU in meinem Exposé?	Eine Liste potenzieller Betreuer.
Dauer	15 - 20 h über 7 Tage

Wie finde ich Doktorvater oder Doktormutter?

In der Regel hat ein Doktorand einen Doktorvater oder eine Doktormutter. Allerdings ist das rechtlich gar nicht nötig. Es reicht eigentlich, einen Text mit neuen Erkenntnissen als Ergebnis eines wissenschaftlichen Forschungsprojekts bei einer Institution mit Promotionsrecht einzureichen. Du kannst es also so wie Albert Einstein machen, einfach ein paar Artikel oder Paper schreiben, einreichen und dann um Promotion bitten.

Aber schauen wir uns den normalen Weg an. Dieser ist für eine externe Promotion relevant bzw. für die Suche nach einer Doktorandenstelle.

Das Ziel ist, einen Professor oder eine Professorin an einer Hochschule als BetreuerIn für eine (externe) Dissertation zu gewinnen.

Welche formalen und persönlichen Voraussetzungen muss ich für die Dissertation erfüllen?

Die formale Voraussetzung ist ein Uni-Abschluss mit mindestens Note 2,3. Ausnahmen bestätigen die Regel...

Persönliche Voraussetzungen sind:

- Du bist bereit, Zeit und Energie aufzuwenden.
- Du bist bereit, Deine Methodenkompetenz zu stärken.

Was sind die Hürden bei der Suche nach Doktorvater oder Doktormutter?

ProfessorInnen haben wenig Zeit.

Sie brauchen gute Gründe, externe Doktoranden zu betreuen. Die meisten Betreuer haben schon schlechte Erfahrungen gemacht. Die Euphorie am Anfang des Projekts verfliegt rasch. Viele Arbeiten ziehen sich lange hin und etwa die Hälfte werden gar nicht fertig. Das möchte kein Betreuer.

Daher bevorzugen sie in der Regel interne Doktoranden.

Die 5 Wege zu Doktorvater oder Doktormutter

Es gibt folgende fünf Wege zu einem Doktorvater oder einer Doktormutter für eine externe Promotion:

<p>Weg 1</p>	<p>Wähle den Betreuer der Masterarbeit. Das ist der beste Weg. Das Vertrauen ist bereits da.</p>
<p>Weg 2</p>	<p>Gewinne einen Kollegen Deines Betreuers der Masterarbeit Ein sehr guter Ansatz, der sicher funktioniert, wenn Du Deine Hausaufgaben machst.</p>
<p>Weg 3</p>	<p>Gewinne einen bekannten Professor Deines Mentors / Chefs / Freundes ABER: es kann nur der Einstieg sein, DU musst den potenziellen Betreuer SELBST überzeugen. Die Betreuung einer Promotion ist KEIN Freundschaftsdienst.</p>

Weg 4	Ansprache DES Experten in Deinem Fach Schwierig, aber eine schöne Herausforderung. Du musst den Experten nur davon überzeugen, dass Du was Besonderes liefern kannst.
Weg 5	Kalte Ansprache (wenig empfehlenswert) Das ist aber manchmal der einzige Weg. Erstelle ein attraktives Kurzexposé und „verkaufe“ Dein Vorhaben. Die Chancen stehen gut, wenn Du was Interessantes bietest und hartnäckig bleibst.

Die 4 Killer-Argumente für potenzielle Betreuer Deiner Diss:

Killer-Argument 1: Ich habe tolle Daten oder Zugang über Kontakte.

- In meiner Firma oder Branche gibt es besondere Daten.
- Ich kann solche Daten erheben, im Unternehmen, bei Kunden etc.
- Ich kann Leute befragen, an die sonst kaum jemand rankommt.
- Ich arbeite täglich mit Leuten zusammen, die relevant sind oder über die ich exklusive Interviewpartner gewinnen kann.

Killer-Argument 2: Ich habe inhaltlich bereits Erfahrung.

- Ich habe schon Texte zum Thema veröffentlicht.
- Ich bin zertifiziert im Bereich A.
- Ich halte Vorträge zu Themenbereich X.

Killer-Argument 3: Ich bin methodisch fit.

- Ich kenne die Methoden im Themenbereich.
- Ich kenne die Methodik der wichtigsten Studien und komme damit zurecht.

Killer-Argument 4: Ich brauche wenig Betreuung.

- Ich bin strukturiertes und selbständiges Arbeiten gewohnt.
- Ich bereite Unterlagen so vor, dass mein Adressat wenig Arbeit damit hat.
- Ich habe schon eine präzise Vorstellung von dem Projekt.
- Ich habe schon den Forschungsstand erhoben.
- Ich kenne mich mit den Standards des wissenschaftlichen Arbeitens aus.

Vorgehen bei der Suche nach Doktorvater oder Doktormutter

1. Themenbereich festlegen.
2. Recherche potenzieller Betreuer über Webseiten der Lehrstühle.
3. Themen-Schwerpunkte von Kandidaten recherchieren.
4. Forschungsprojekt skizzieren mit Forschungsfrage, Dateninput und Arbeitsthema.
Das Ergebnis ist ein Kurzexposé.
5. Termin vereinbaren, am besten über Kontaktperson.
6. Kurzexposé oder Skizze präsentieren und schauen, wie man zusammenkommen kann.

Das Wichtigste auf einen Blick:

1. Suche sorgfältig nach Betreuern.
2. Bereite Dich sehr gründlich vor. Du musst wissen, was Du willst.

Mögliche „Mini“-Sprints (Änderungen, Ergänzungen):

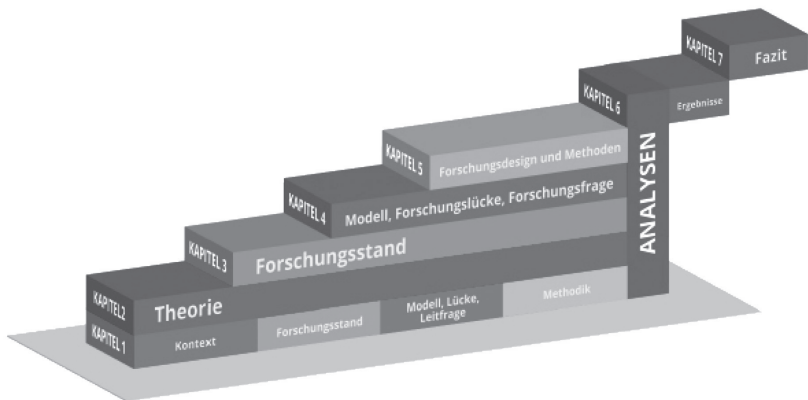
Betreuer wechseln ist nur im absoluten Notfall ratsam.

Sprint 4. Wie sieht eine Promotion aus? – Gliederung

Warum?	Du willst wissen, was Du liefern sollst.
Dein Ziel?	...ist eine Mustergliederung für Deine Diss.
Was steht danach NEU in meinem Exposé?	Die Mustergliederung.
Dauer	4 - 6 h

Wie sieht die Dissertation denn letztlich aus?

Mache es Dir so leicht wie möglich und schau Dir das Grundmodell eines wissenschaftlichen Textes an. Dein Ziel ist solch ein Text.



Die Muster-Gliederung für die Dissertation hat die folgenden Kapitel, egal wie das Thema lautet, egal in welchem Forschungsgebiet die Arbeit geschrieben wird. Das Muster der Gliederung einer Dissertation ist auf einer Meta-Ebene immer gleich.

Das sind die Kapitel der Mustergliederung für die Dissertation:

Abstract

1. Einleitung – Hinleitung zur Leitfrage
 2. Theorien und Modelle
 3. Aktueller Forschungsstand
 4. Modell-Entwurf, Forschungslücke, Forschungsfrage
 5. Detailfragen und Hypothesen
 6. Forschungsdesign
 - Sample: Daten, Datenträger
 - Methodik der Datenerhebung
 - Methodik der Datenauswertung
 - Zeitplan für Erhebung und Auswertung der Daten
 7. Ergebnisse
 8. Interpretation und Diskussion (Dein finales Modell)
 9. Methodenkritik
 10. Forschungsbedarf
 11. Fazit
- Thesen

Welche Inhalte stehen in den Kapiteln?

Schauen wir, was in den einzelnen Kapiteln steht. Die Formulierung von Kapitel-Fragen hilft Dir, Klarheit zu gewinnen. Du musst jeweils nur diese Fragen und noch ein paar detailliertere Fragen beantworten und Du bist durch.

Abstract

- Worum geht es in der Arbeit?
- Wie wurde vorgegangen?
- Was wurde erreicht, was sind die Ergebnisse?
- Wo muss weiter geforscht werden?

Pro Frage nicht mehr als 3 Sätze. Nur 5-7 Sätze insgesamt!

Einleitung

Inhalte sind

- Worum geht es? Welche Gründe gibt es für die Themenwahl? Welche Lücken bestehen? (Kontext)
- Welche Autoren haben darüber schon geforscht? (Studienüberblick)
- Welche Frage soll beantwortet werden? (Forschungsfrage)
- Welche Methoden sollen dafür genutzt werden? (Forschungsdesign, Methodik)
- Welche Inhalte hat die Arbeit? (Aufbau)

Die Einleitung hat ca. 10 Seiten und Zwischenüberschriften. Sie kommt aus dem Exposé.

Theorie

Welche Begriffe, Modelle und Theorien sind für das Thema relevant, anerkannt und für das Projekt geeignet?

Umfang: ca. 10-30 Seiten.

Nur relevante, aktuelle, anerkannte Modelle sind erlaubt.

Forschungsstand (Literature Review)

- Wer hat mit wem ⇒ die Autor/en
- Wann ⇒ Jahr der Veröffentlichung
- Was ⇒ Objekt / Sample
- Wie ⇒ die Methoden
- Untersucht und
- Was herausgefunden ⇒ Ergebnisse und
- Wo publiziert ⇒ in welcher Publikation?
- Umfang: ca. 20-50 Seiten, in Tabellenform und Text.
- Quelle: ca. 30 – 100 wissenschaftliche Artikel
- Jeweils Forschungsfragen, Modelle, Samples, Erkenntnisse und offene Fragen.

Modell über den Untersuchungsbereich und Lücken

- Welche Faktoren und Variablen sind relevant und wie ist deren Beziehung zueinander?

- Welche Variablen und welche Zusammenhänge zwischen Variablen sind noch wenig erforscht? (Forschungslücken)
- Welche dieser Lücken kommen für mein Projekt in Frage und warum?
- Welche dieser Lücken will ich in meiner Arbeit schließen?

Forschungsdesign

- Wie lauten Forschungsfrage und Detailfragen zum Thema?
- Wie lauten mögliche Hypothesen?
- Welche Datenbasis (Sample) kommt in Frage? Welche Auswahlkriterien, Merkmale, Wege der Ansprache sind relevant?
- Wie sieht das Untersuchungsmodell aus?
- Welche Methoden der Erhebung und Auswertung von Daten kommen in Frage und nach welche Kriterien werden die geeigneten ausgewählt?
- Welche Risiken gibt es und welche Gegenstrategien kommen in Frage?
- Welche Instrumente der Datengewinnung kommen in Frage wie Fragebogen, Interviewleitfaden, Erhebungsbogen, Versuchsaufbau u.ä.
- Welche Schritte enthält der Plan zur Durchführung der gewählten Analysen?

Ergebnisse

- Welche Erkenntnisse wurden gewonnen in Form von Text, Grafiken, Tabellen, Zahlen?
- Welche Antworten gibt es zu den Detailfragen? Was sagen die Hypothesentests?
- Wie lassen sich die Erkenntnisse interpretieren und diskutieren?

Methodenkritik

- Welche anderen Methoden und Vorgehensweisen wären sinnvoll gewesen? (Kritik ist hier nicht negativ gemeint)

Forschungsbedarf

- Welche Fragen bleiben übrig für die nächsten Forschungsprojekte?
- Welche Methoden sind möglicherweise sinnvoll?

Fazit und Ausblick

- Was sind die wesentlichen Erkenntnisse der Arbeit?

- Welche unpersönlichen Aussagen bringen die Erkenntnisse auf den Punkt?
- Welche Schlussfolgerungen sind zwingend aus den Erkenntnissen der Arbeit zu ziehen?

Thesen

- Welche gesicherten Aussagen (= Thesen = gesicherte Erkenntnisse) kann ich formulieren?

Du solltest jetzt einen ersten Eindruck haben und vor allem das Gefühl: das ist machbar.

Weitere Fragen und Antworten

Sind der Inhalt und damit auch die Gliederung nicht vom konkreten Thema abhängig?

Natürlich ist der Inhalt vom Thema abhängig. Die Kapitel-Überschriften enthalten die themenbezogenen Begriffe.

ABER: die Reihenfolge der Kapitel auf der 1. Ebene ist immer gleich, muss es sein. Du musst die theoretische Basis der Begriffe darstellen, dann das bisher Erkannte über das Thema, dann die Lücke, dann Dein Vorgehen und Deine Methoden und Datenbeschreibung zum Schließen der Lücke, dann kommen die Ergebnisse und zuletzt Diskussion und Fazit. Das ist der rote Faden für Ingenieure, BWLer, Pädagogen, Literaturwissenschaftler, Mathematiker, Biologen, VWLer, Psychologen, Theologen und alle anderen Fächer auch.

Der Reichtum Deines Textes befindet sich auf der dritten und vierten Ebene der Gliederung. Dort finden sich die eigenen Erkenntnisse und die Eigenleistung.

Wann sollte ich die Gliederung erstellen?

Die Gliederung gehört in das Exposé. Für den Anfang reicht es aber, nur die Struktur auf der ersten Gliederungsebene zu sehen.

2. Forschungsansatz (Modell, Faktoren, Fragen)
3. Methodik
4. Ergebnisse
5. Fazit

Oder in Englisch:

1. Introduction, review, gap
2. Research focus, model, factors etc.
3. Methodology
4. Results
5. Conclusion

Die Gliederung des Papers ähnelt der Gliederung einer Dissertation (eine sogenannte Monografie). Der große Unterschied ist das fehlende Theorie-Kapitel im Paper. Wenn ein Begriff im Paper genutzt wird, dann ist auch klar, welche Theorien dahinter stehen.

Baustein 2: Daten

Was sind Daten in meiner Arbeit?

Unter Daten verstehen wir sämtliche Aussagen, Informationen, Details zu den untersuchten Variablen und Objekten. Das können Zahlen sein aber auch Modelle, Beschreibungen, Bilder, Tabellen u.ä. Diese Daten stammen zum einen aus Literaturquellen und zum anderen aus Erhebungen aller Art wie z.B.:

- Fragebogen-Antworten
- Interview-Antworten
- Messwerte
- Statistiken
- Protokolle
- Texte aller Art aus der Realität wie Parteiprogramme, Vereinsstatuten etc.

Wozu brauche ich die Daten in meiner Arbeit?

Die Daten sind die Zutaten für Modelle. Sie zeigen die Ausprägungen von Variablen. Nehmen wir die Eigenschaften von Ebooks. Ebooks lassen sich digital verbreiten, sind durchsuchbar, verursachen keine Lagerkosten, lassen sich personalisieren etc.

Diese Merkmale sind Informationen oder Daten und gehen in das Modell zur Beschreibung von Ebooks ein. Untersuchen wir z.B. wie man mit Ebooks die Welt verbessern kann, lassen sich aus diesen Daten viele Schlüsse für die Nutzer ziehen.

Wie finde ich die passenden Daten?

Die Art der Daten hängt von der Forschungsfrage und dem Objekt ab. Davon hängen auch die Datenquelle und das Vorgehen bei der Erhebung ab. Klären wir also erst diese Fragen, dann finden sich die Daten schon.

Das Wichtigste auf einen Blick:

1. Verstehe Studien und lerne, schnell und erfolgreich zu recherchieren.
2. Verstehe die Rolle von Daten in Deinem Projekt und fange frühzeitig mit der Suche nach passenden Datenquellen an.

Mögliche „Mini“-Sprints (Änderungen, Ergänzungen):

Die Recherche und Auswertung von Studien wird Dich ständig begleiten. Die Datensammlung ist ebenfalls ein langwieriger Prozess.

Sprint 6. Wie promovieren? - Masterplan für 200 Tage

Warum?	Du willst einen Plan zum Abhaken.
Dein Ziel?	...ist ein konkreter Plan mit Arbeitspaketen bis zum Ende.
Was steht danach NEU in meinem Exposé?	Du hast einen Entwurf für den Arbeitsplan.
Dauer	4 - 6 h

Wie sieht der Plan aus?

Der Plan für eine Dissertation ist die Gliederung dieses Buches mit 10 Meilensteinen und 60 Sprints in diesem Guide. (siehe auch den Anhang) Das ist ein Plan mit allen notwendigen Schritten. Früher oder später wirst Du diese Schritte sowie gehen. Warum also nicht gleich von Anfang an?

Zwei wichtige Prämissen:

Es gibt Iterationen (Schleifen drehen). Die müssen sein. Rechne von Anfang an damit. Einige Aufgaben gehen schnell, andere dauern und müssen weiter zerlegt werden.

Der Forschungsprozess im Überblick:

Der Anfang: Ein Modell mit Lücken.

Das Ende: Ein Modell ohne Lücken.

Dazwischen: Sammeln und Analysieren von Daten:

1. aus Quellen = bisheriges Wissen über Elemente im Objekt.
2. aus der Empirie = möglichst genaue Daten über fehlende Zusammenhänge.

Der Forschungsprozess im Schnelldurchlauf:

- Nimm Deinen Modell-Entwurf und identifiziere die wichtigsten Elemente im Modell des Gegenstands.
- Beschreibe die relevanten Elemente so genau wie möglich, mit Hilfe von wissenschaftlicher Literatur.
- Identifiziere die Elemente bzw. die Kombination von Elementen, die bisher wenig oder nicht beschrieben wurden.
- Formuliere Fragen zu den fehlenden Informationen über Elemente.
- Definiere die Daten (Art, Dimension etc.) und die Datenquellen für die fehlenden Informationen.
- Sammle die Daten, werte sie aus, ziehe Schlussfolgerungen und schließe die Lücken im Modell...

Ok, das war etwas abstrakt... Nehmen wir lieber ein Beispiel mit Ebooks...

Thema: Lesegewohnheiten von Ebook-Lesern – eine empirische Analyse

Schritt	Beispiel
Nimm Deinen Modell-Entwurf und identifiziere die relevanten Elemente im Modell des Gegenstands.	1 Modell über Ebooks und 1 Modell über Ebook-Leser = 1 großes Modell. Uns interessieren diese Elemente: Ebooks: Inhalte, Qualität, Multimedia-Einbindung, Verweise, Lesezeichen, Medienformate wie pdf, epub, optimiert für Tablet oder Smartphone, etc. Ebook-Leser: Motive, Gewohnheiten, Lebensweise, soziodemographische Daten, Beruf, Geräte etc.
Beschreibe die relevanten Elemente so genau wie möglich, mit Hilfe von Quellen.	Beschreibe mit Hilfe von Quellen das bisherige Wissen über: Ebooks: Inhalte, Qualität, Multimedia-Einbindung, Verweise, Lesezeichen, Medienformate, Optimierung für Tablet oder Smartphone, etc. Ebook-Leser: Motive, Gewohnheiten, Lebensweise, soziodemographische Daten, Beruf, Geräte etc.

Schritt	Beispiel
Identifiziere die Elemente bzw. die Kombination von Elementen, die bisher wenig oder nicht beschrieben wurden.	<p>Kaum untersucht sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Lesen für den Job, als private Weiterbildung, • Korrelation zwischen sozialem Status und Inhalten der Ebooks • Lesen unterwegs, auf Reisen • Nutzen von Querverweisen in andere Medien etc.
Formuliere Fragen zu den fehlenden Informationen über Elemente.	<p>Entscheide Dich für einen oder zwei Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Lesen für den Job, als private Weiterbildung, • Nutzen von Querverweisen in andere Medien etc.
Definiere die Daten (Art, Dimension etc.) und die Datenquellen für die fehlenden Informationen.	<p>Wir nehmen das Lesen für den Job, als private Weiterbildung.</p> <p>Daten: Titel und Inhalte der Bücher (bei EBOOKS) UND andererseits Weiterbildungsbedarf zu Fachthemen wie Datenbanken, Projekt Management, Digitalisierung, Didaktik etc. (beim LESER)</p> <p>Datenquellen: Quelle 1: Bestellhistorie (einfach danach fragen könnte klappen) UND Quelle 2: Fragebogen mit geschlossenen Fragen zu Lesezeiten, Orten, Motive für Auswahl der Titel, Fachthemen, Nutzung im Job etc.</p>
Sammele die Daten, werte sie aus, ziehe Schlussfolgerungen und schließe die Lücken im Modell	<p>Los geht's, sammle die Daten über die Bestellungen, die Lesezeiten, die Motive etc. Dann werte sie aus und finde heraus, wie stark der Zusammenhang zwischen Weiterbildungsbedarf im Job und dem Lesen von Ebooks ist.</p>

Was heißt denn Lücken im Ebook Beispiel?

Lücken kennzeichnen fehlendes Wissen in Form von Aussagen über den Zusammenhang. Es gibt keine zuverlässigen oder gesicherten Kenntnisse über die Merkmale, die Wirkungsweise, die Bestandteile, die Auswirkungen etc. von relevanten Elementen wie Ebooks und Lesegewohnheiten in Abhängigkeit vom Weiterbildungsbedarf.

Sprint 13. Erstelle die Review-Matrix

Warum?	Du willst den Überblick der Studien-Inhalte.
Dein Ziel?	...ist eine detaillierte Übersicht darüber, wer schon was und wie und woran und womit zum Thema erforscht hat und welche Fragen offen sind.
Was steht danach NEU in meinem Exposé?	Die volle Matrix mit Inhalten der 20-30 Paper.
Dauer	40 - 60 h über 14 Tage

Wie sieht die Übersicht aus?

Benutze unsere Review-Matrix.

Nr.	Autoren	Titel	Jahr	Forschungsfrage	Untersuchte Faktoren	Methoden / Modelle	Stichprobe	Ergebnisse / Erkenntnisse	Lücken / Probleme / Kritik	Interpretation / Einordnung
1										
2										
3										

Abbildung 3: Matrix für das Literature Review

Nr.	Autoren	Titel	Jahr	Forschungsfrage	Untersuchte Faktoren	Methoden / Modelle	Stichprobe	Ergebnisse / Erkenntnisse	Lücken / Probleme / Kritik	Interpretation / Einordnung
1	Shasha Teng, Kok Wei Khong & Wei Wei Goh	Persuasive Communication: A Study of Major Attitude-Behavior Theories in a Social Media Context	2015	critically review, discuss, and examine five major attitude-behavior theories in the social psychology field	Theory of Planned Behavior, Elaboration Likelihood Model, Heuristic-Systematic Model, Cognitive Dissonance Theory, Social Judgment Theory	Keyword based Literature review with well defined exclusion criteria	50 papers (after exclusion)	<ul style="list-style-type: none"> steadily increasing number of research articles applying ELM TPB studies in the social media context accumulated 6 articles in 8 years For HSM studies in the social media context, it is recognized as a rather sporadic occurrence in the trend 	<ul style="list-style-type: none"> CDT: Unable to accurately predict human behaviour Difficult to observe and measure dissonance Failing to provide a reliable method to assess the degree of dissonance ST: Weaker evidence in assimilation and contrast effects Unable to measure correlations of ego-involvement variables 	It is fairly important to state that the TPB is a widely used theory within and beyond the social psychology domain. Unlike ELM, heuristic cues in HSM were criticized as only one part of the peripheral cues of ELM. Lacking in conceptualizing framework, HSM received less empirical support from extant studies
2	Yu-Ting Chang, Hsueh-Yu, Hsi-Peng Lu	Persuasive messages, popularity cohesion, and message diffusion in social media marketing	2014	This research investigates how persuasive messages (i.e., argument quality, post popularity, and post attractiveness) can lead internet users to click like and share messages in social media marketing activities.	H1. Argument quality of posts has a positive effect on usefulness. H2a. Post popularity positively affects usefulness. H2b. Post popularity positively affects preference. H3. Post attractiveness positively affects preference.	Literature review: Structural equation modeling analyzes questionnaire data two-step analysis: AMOS examines measurement model. Then, AMOS examines structural model. study uses confirmatory factor analysis (CFA) to evaluate measurement model.	392 fans survey from a fan page on Facebook	First, this research shows that on social networks sites, argument quality, post popularity, and attractiveness reinforce usefulness and preference. Second, results indicate that usefulness affects fan behaviors Third, this research finds that the like intention of page fans is the essential factor in their sharing intention	<ul style="list-style-type: none"> First, this study is only applicable to pages with abundant content, but not to popular pages, such as those of famous individuals. the sample in this research consists of fans of only one page this research uses an online questionnaire. Thus, it is difficult to analyze post popularity and why users forward posts 	This study uses ELM theory to explore popularity cohesion, message diffusion, and persuasive messages in social networking groups

Abbildung 4: Beispiel Matrix für ein Literature Review

Du siehst in der ausgefüllten Tabelle sehr schnell die Muster in bisherigen Studien. Du kannst die Studien bequem sortieren und clustern.

Wie werte ich die Studien am besten und schnellsten aus?

Suche in jedem Paper gezielt nach den Antworten auf diese Fragen:

1. Welche Forschungsfrage und welche Faktoren wurden untersucht?
2. Welche Art von Daten (Sample) und von wem oder was wurden erhoben?
3. Welche Methoden wurde zur Datenerhebung und Datenanalyse genutzt?
4. Welche Erkenntnisse wurden gewonnen?
5. Welche Fragen blieben offen?

Trage die Antworten stichpunktartig in die Review-Tabelle ein. Alle Studien werden nach diesem Schema ausgewertet, auch kommende. Diese Review-Matrix leistet Dir bis zum Ende der Dissertation sehr gute Dienste.

Weitere Fragen und Antworten:

Wie lange sollte die Auswertung einer Studie dauern?

Am Anfang brauchst Du pro Studie etwa 3-4 Stunden, besonders für die Anker-Studien. Danach sollte 1 - 2 h pro Studie reichen, weil Du Dich schon auskennst. Du filterst nur die Inhalte zu Deinen 5 Fragen heraus. Verliere Dich also nicht im gründlichen Lesen. Schau lieber später noch mal rein, wenn Du den Überblick hast.

Wie detailliert sollten die Inhalte in der Tabelle sein?

Kümmere Dich nur um die Fakten, stichwortartig. Schreibe auf keinen Fall seitenweise die Ergebnisse ab.

In welcher Reihenfolge sollte ich die Studien auswerten?

Fange mit den besten Studien an, aus den Journals, die am höchsten bewertet sind. Oder einfach mit denen, die Dir leichter fallen oder die empfohlen werden oder Dich einfach „anlachen“. Das ist gut für die Motivation.

Sollte ich die Studien nicht sehr sorgfältig lesen?

Ja und nein. Du musst gezielt die wichtigen Infos aus den Studien filtern. Das verlangt Sorgfalt. ABER: Du weißt am Anfang oft gar nicht, was wichtig ist.

Ideal wäre, wenn Du 3 Super-Studien zum Einstieg lesen würdest, in denen die wichtigsten Konzepte und Fragen behandelt werden. Aber es ist sehr schwer, die Qualität und Relevanz der Studien am Anfang einzuschätzen.

Sprint 15. Entwirf ein Modell

Warum?	Du willst einen Rahmen und Kompass.
Dein Ziel?	...ist ein Modell-Entwurf für Dein Thema.
Was steht danach NEU in meinem Exposé?	Ein Modell-Entwurf
Dauer	15 - 20 h über 5 Tage

Eine persönliche Geschichte...

Immer wieder kommen zu mir Doktoranden zum Coaching, die fast schon fertig sind. Die Theorie ist geschrieben, die Daten sind gesammelt, manches ist schon sortiert. Aber jetzt kommt die Auswertung und sie sind verloren in Entwürfen und Ideen und Methoden und Daten aller Art. Jetzt wollen sie einen Text schreiben. Das muss natürlich scheitern, weil etwas fehlt. Wir klären das Fehlende, besprechen es und ab da läuft das Projekt wie am Schnürchen. Das Fehlende ist ein **Modell**. Das Modell ist der Rahmen für alles, von Anfang an. Dort wird das vorhandene Wissen eingeordnet (mit Autoren / Studien), die Lücken werden sichtbar gemacht und damit ist auch das Ziel konkret, die Schließung einer solchen Lücke. ALSO: das Modell ist der Kompass für die Arbeit.

Was ist der Zweck eines Modells?

Wir streben nach einem visualisierten Modell, nicht einer langen Textbeschreibung.

- Das Modell gibt einen Überblick der Variablen zu Objekt und Thema (Personen, Aktivitäten etc.).
- Alle wesentlichen Infos sind abgebildet (Merkmale, bekannte Beziehungen etc.)
- Jede Variable und jede Beziehung ist ein Teilmodell, bis ins Unendliche...
- Das Modell erlaubt die Einordnung neuer Studien.

Woran erkenne ich geeignete Theorien?

- Theorie ist anerkannt
- Der Autor ist renommiert (muss aber nicht immer sein!)
- Die Theorie wird oft angewendet
- Sie hat wenige Schwächen
- Die Schwächen sind bekannt
- Die Theorie ist empirisch überprüft
- Meine eigenen Faktoren sind darin enthalten
- Die Theorie ist formal ausgearbeitet
- Sie ist praktisch anwendbar
- Es gibt Erfahrungsberichte zur Theorie.

Wie erstelle ich mein Modell?

Das Modell ist Dein Ticket zum fertigen Text, neben den Daten und den Methoden. Bitte folge diesem Ablauf.

Phase A: Vorbereitung

Die Schritte 1 bis 6 bist Du schon gegangen. Oder gehe sie jetzt, falls noch nicht.

1. Finde erste Begriffe zum Objekt (siehe Sprint 2 und 11)
2. Bilde eine Begriffswolke (siehe Sprint 11)
3. Definiere die Begriffe (siehe Sprint 10)
4. Finde Basis-Modelle mit Deinen Begriffen (siehe Sprint 14)
5. Finde neueste Studien (siehe Sprint 12)
6. Erstelle Liste mit neuen Begriffen (siehe Sprint 14)

Phase B: Modell entwerfen

7. Skizziere Dein Modell mit den Begriffen

Skizziere die Beziehungen zwischen den gefundenen Variablen in den Studien. Nutze dazu Boxen und Pfeile und Linien etc. Gib immer die Quellen an (Petermann, 2012, S. 256). Das ist DEIN Modell-Entwurf. An diesem wirst Du noch viel schleifen. Also ziseliere am Anfang nicht zu lange. Wichtig ist, dass die meisten Variablen drin sind.

8. Ordne Studien in den Modell-Entwurf ein

Schreibe zu den Variablen im Modell die Autoren hin, die sich damit beschäftigt haben, in Kurzform (Jannosch, 2015; Peters, 2011...) Oft bezieht sich das auf den Zusammenhang zwischen zwei oder mehr Variablen. Finde einen Weg, das übersichtlich zu halten. Wenn die Grafik fertig ist, siehst Du die Lücke oft schon mit bloßem Auge.

Sprint 17. Formuliere Forschungsfragen und Detailfragen

Warum?	Du willst EINE Leitfrage für die Dissertation.
Dein Ziel?	...ist eine ausformulierte und operationalisierte Forschungsfrage und dazu Detailfragen.
Was steht danach NEU in meinem Exposé?	Kapitel 1.3 Forschungsfrage - Leite die Forschungsfrage ab und Kapitel 1.4 Ziel - Beschreibe die erwarteten Resultate Deiner Analyse
Dauer	10 - 15 h über 4 Tage

Was ist eine Forschungsfrage?

Die Forschungsfrage ist die formalisierte Wissenslücke, die Frage nach fehlendem Wissen. Die allgemeine Form lautet:

Welche Aussagen lassen sich über das Objekt XY formulieren, im Hinblick auf das spezielle Interesse an diesem Objekt?

Nehmen wir Beispiele:

Für das Thema „IT Risiken in Banken“ ergibt sich die Forschungsfrage:

- „Welche Rolle spielen welche IT Risiken in Banken?“

Weitere Forschungsfragen zu Themen sind zum Beispiel:

- Welche Präferenzen haben Ebook-Käufer im Internet?
- Welche Trends gibt es aktuell in der Modeindustrie?

Die Antworten beschreiben relevante Eigenschaften, Aspekte und Gegebenheiten. Die Forschungsfrage ist auf das Forschungsproblem ausgerichtet, also auf die Wissenslücke. Das Problem ist die Wissenslücke. Bei dem Bankenthema fehlt eine systematische Übersicht von IT Risiken in Banken. Das ist in Wirklichkeit natürlich nicht so absolut zu sagen. Denn bestimmt gibt es irgendwo solche Analysen. Aber sie sind meist nicht zugänglich oder veraltet.

Wie ist eine Forschungsfrage aufgebaut? Was ist eine Operationalisierung?

Gehen wir noch tiefer, in einem Beispiel für eine Forschungsfrage.

Hier ist eine einfache und typische Frage: **Warum kaufen Menschen Fach-E-Books?**

Die Frage klingt logisch und vernünftig und interessant und komplett. ABER: das ist noch keine zufriedenstellende Formulierung. Warum nicht? Was fehlt? Die Operationalisierung fehlt. Du willst wissen, WAS genau die Menschen dazu motiviert, Fach-Ebooks zu kaufen. Außerdem gibt es ja auch nicht DIE Menschen. Es gibt immer bestimmte Menschen, Gruppen von Menschen mit bestimmten Merkmalen.

Das muss alles in die Forschungsfrage hinein. Schauen wir uns das genauer an.

1. WARUM? - Du musst das Fragepronomen übersetzen und konkretisieren mit: „Welche Motive haben Fach-E-Book-Käufer?“
2. MENSCHEN - wir müssen das ebenfalls konkretisieren: „Welche Motive haben ausgewählte Gruppen von Menschen mit bestimmten soziodemografischen Merkmalen, bestimmte Fach-Ebooks zu kaufen?“

Gehe also in diesen zwei Stufen an die Aufgabe heran:

Forschungsfrage Stufe 1: aus der Praxis oder Alltagserfahrung, global formuliert

Forschungsfrage Stufe 2: verfeinert, konkretisiert, operationalisiert

Ein Beispiel für eine zufriedenstellende Forschungsfrage für die Motive der Ebook-Käufer lautet:

Welche Motive haben Nachwuchsführungskräfte in internationalen Service-Unternehmen, Fach-Ebooks über Personalführung zu kaufen?

Noch ein Beispiel:

Stufe 1: Wie hat sich die Finanzkrise 2008 entwickelt?

Stufe 2: Welche Phasen der Entwicklung und Eskalation mit welchen Charakteristiken weist die Finanzkrise 2008 auf? Welche Veränderungen weisen ausgewählte volkswirtschaftliche Größen / Variable in diesen einzelnen Phasen auf?

Oder:

Stufe 1: Warum verzögern sich Projekte?

Stufe 2: Welchen Anteil haben ausgewählte Faktoren an der Verzögerung von XY-Projekten im Bereich ABC?

Sprint 22. Mache eine Vorstudie

Warum?	Du willst Sicherheit über Dein Vorgehen.
Dein Ziel?	...ist ein geprüftes Forschungsdesign.
Was steht danach NEU in meinem Exposé?	Die Methodik ist geprüft und konkret formuliert.
Dauer	40 - 60 h über 14 Tage

Wie mache ich eine Vorstudie?

Du sammelst die Daten aus den Datenquellen mit den einfachsten Mitteln.

Am besten: direkt Daten sammeln = Befragen der Zielgruppe oder Daten zusammentragen

Auch gut: Simulation – Durchspielen der Methoden, Suche nach Problemzonen

Wenn's nicht anders geht: Gespräche = Befragen von Experten, mit Erfahrung in dem Gebiet

Beispiele:

- Einfacher Fragebogen für die Zielgruppe,
- Kurze Gespräche mit Experten, Fragebogen-Probanden, zu Beobachtenden,
- Entwerfen einer vollständigen Prozessdarstellung zur Besprechung mit Experten,
- Besprechungen mit Betreuern (nur ergiebig mit guter Vorbereitung!)

Woran erkenne ich mit der Vorstudie, dass mein Weg richtig ist?

Solche Aussagen solltest Du treffen können.

- Meine Forschungsfrage ist mit kleinen Änderungen beantwortbar.
- Meine Datenquelle ist auf jeden Fall ergiebig. Ich bekomme sogar mehr Datenoutput als erwartet.

- Meine Instrumente zur Datenerhebung passen. Ich bin sicher, dass ein halbstrukturierter Interviewleitfaden das Richtige ist.
- Ich weiß jetzt schon genauer, was ich alles in den Fragebogen, Erhebungsbogen o.ä. aufnehmen muss.
- Ich weiß jetzt, für welche Schritte ich mehr Zeit einplanen muss.

Wie werte ich die Ergebnisse der Vorstudie aus?

- Ordne die Daten.
- Analysiere die Daten mit Blick auf die Forschungsfrage und Detailfragen.
- Ziehe Schlüsse und passe Dein Design an.

Szenarien:

1. Alles passt, fein, mach weiter.
2. Etwas passt nicht. Prüfe alle Elemente wie Variable, Modell, Sample, Methoden und passe an.
3. Unerwartete Hindernisse? Auch fein! Dann prüfe noch mal akribisch, ob der Ansatz zu retten ist. Wenn nicht, dann wähle einen neuen Ansatz. Und sei froh, dass Du das jetzt tun kannst, statt in ein paar Monaten noch mal komplett neu anzufangen.

Passe falls notwendig an:

- Variable und Modell
- Forschungsfrage und Ziel
- Zielgruppe und Sample, Zusammensetzung, Ansprache, abgefragte Infos
- Methoden, Auswahl, Anwendung, Prozess der Erhebung, Auswertungsmethoden

Wie aufwändig sollte die Vorstudie sein?

So umfangreich wie nötig, um sicher zu sein, dass das Design funktioniert. Eine Woche ist sicher gut investiert.

So 90% Sicherheit, dass der Ansatz passt, wäre ein Traum.

Wie dokumentiere ich die Daten und Ergebnisse der Vorstudie?

Dokumentiere alle Schritte wie im richtigen Prozess der Datenerhebung.

Entwickle jetzt auch schon die Protokolle, Profile, Checklisten

Sprint 36. Präsentiere den Forschungsplan

Warum?	Du will grünes Licht von den Betreuern.
Dein Ziel?	... ist unmissverständliches Feedback, dass Dein Forschungsplan toll ist.
Was steht danach NEU in meinem Text?	Der Forschungsplan steht.
Dauer	10 - 15 h über 4 Tage

Wie präsentiere ich meinen Forschungsplan?

Erstelle einen Vortrag, wieder mit Blick auf die Verteidigung.

Diese Inhalte solltest Du erläutern:

- Forschungsfrage und Detailfragen
- Daten-Sample
- Methoden-Mix
- Erhebungs- und Analyse-Tools
- Plan der Umsetzung

Umfang: 10 Folien für 10 bis 15 Minuten

Tipps für den Vortrag

- Betrachte den Vortrag als Chance, Dir über die Schritte selbst klar zu werden.
- Fasse Dich kurz und halte Dich an die Fakten.
- Große Schrift, wenig Text, Stichworte zum Erzählen.
- Begründe Entscheidungen immer mit Verweisen auf Studien.
- Vergewissere Dich, dass Deine Entscheidungen von den Betreuern nachvollzogen wurden.
- Übe den Vortrag, als ob es um etwas sehr Wichtiges geht, denn das tut es.

Kann ich dem Betreuer nicht einfach den Forschungsplan senden und um Feedback bitten?

Klar geht das. Aber ein kurzes Feedback ist eben nicht so aussagekräftig. Besser ist, den Betreuern „in die Augen zu schauen“. Wenn ein Vortrag nicht geht, dann sende den Plan und telefoniere anschließend. Gehe alle Punkte durch und erläutere Deine Entscheidungen.

Das Wichtigste auf einen Blick:

1. Die Präsentation des Forschungsplans ist eine tolle Deadline, damit die Planung nicht ewig dauert.
2. Die Präsentation bringt Dir Klarheit.
3. Mache einen detaillierten Vortrag, auch wenn dieser nicht verlangt wird.
4. Frage die Betreuer nach konkretem Feedback.
5. Die Inhalte im Vortrag sind Teil der Verteidigung.

Mögliche „Mini“-Sprints (Änderungen, Ergänzungen):

Der Vortrag und die Konsultation werden noch ein paar Anregungen bringen. Aber danach ist der Plan fertig zur Umsetzung.

Sprint 48. Schreibe das Kapitel Methodenkritik

Warum?	Du willst das Kapitel fertig.
Dein Ziel?	... ist ein fertiges Kapitel für das Lektorat.
Was steht danach NEU in meinem Text?	Kapitel 7.2 Methodenkritik Zeige die methodischen Grenzen Deiner Analyse
Dauer	8 - 10 h über 2 Tage

Was sind die Inhalte im Kapitel Methodenkritik?

Nenne und beschreibe in diesem Kapitel die Vor- und Nachteile der Methoden und Tools wie Fragebogen und Interviews.

- Wie zuverlässig sind die genutzten Methoden und Tools wie Fragebogen und Interviews?
- Welche Probleme bei der Datenerhebung führten zu einer schlechteren Qualität der Daten?
- Welche Änderungen sollten bei einem künftigen Projekt vorgenommen werden, um bessere Ergebnisse zu erhalten?
- Welche Kompromisse mussten bei der Datenerhebung oder Datenauswertung gemacht werden, die bei neuen Versuchen vermieden werden sollten?
- Frage Dich, welche Methode wohl die besten Ergebnisse bringen könnte und dann vergleiche mit der genutzten Methode. Dabei werden Ansätze für die Beurteilung der genutzten Methoden sichtbar.

Ein Bewertungsmaßstab für Deine Methodenkritik ist einerseits der aktuelle Forschungsstand und auf der anderen Seite der Forschungsbedarf. Du setzt Deine eigenen Ergebnisse in Beziehung zu den bisher verwendeten Methoden. Damit ergibt sich eine Einordnung Deiner Arbeit, mit ihren Stärken und Schwächen. Der Forschungsbedarf gibt Dir Hinweise zu möglichen weiteren Methoden.

Weitere Mikrofragen für die Methodenkritik

- Waren die genutzten Methoden adäquat?
- Konnten die Methoden in der Zeit und mit den Objekten, so wie von den Methoden verlangt, angewendet werden
- Hätte man mit anderen Methoden bessere Ergebnisse erzielen können?
- Hätte man mit mehr Zeit bessere Ergebnisse erzielen können?
- Gibt es Methoden, die besser wären, aber nicht angewendet werden konnten? Warum nicht? (Zeit, Kosten, Erreichbarkeit von Personen etc.).

Ein Beispiel für eine Methodenkritik:

Beschreibe, was gut geklappt hat und was schwierig war.

Beispiel:

Das A-Verhalten der X-Gruppe ist bereits gut erforscht. Diese Arbeit konnte einige Erkenntnisse beisteuern. Allerdings ist die Aussagekraft der Erkenntnisse eingeschränkt, aufgrund der zeitlichen Beschränkung der Beobachtung auf eine Woche. Die Herausforderung ist, Daten über das längerfristige B-Verhalten der X-Gruppe zu beschaffen. Dazu ist eine längerfristige Begleitung und Beobachtung des Verhaltens der Teilnehmer notwendig. Sinnvoll ist die Durchführung einer 3-monatigen Versuchsreihe zur Gewinnung entsprechender Daten. Allerdings müssen dafür einige ethische Aspekte geklärt werden.

Formulierungen für die Methodenkritik

- Wesentliche Defizite der gewählten Vorgehensweise sind die mangelnde Repräsentativität der Ergebnisse...
- Aufgrund des eingeschränkten Zugangs zur Zielgruppe war es nicht möglich, die Fragen 2 und 6 adäquat zu beantworten...
- Die Beschränkung der Fragen auf den Themenbereich 2 aufgrund der kurzen Interviewdauer führte dazu, dass die Tiefe...
- In einer neuen Befragung sollte auf X und Y geachtet werden.
- Die Lücken im Datensatz 14 erlaubten nicht, den Zusammenhang zwischen den Variablen A und B tiefer gehend zu untersuchen. Daher wurde...

Silvio Gerlach

In 200 Tagen zur Diss – Der Diss Guide

Inhalt

Meilenstein 1: Ziel und Motiv sind klar.

Meilenstein 2: Thema und Frage sind gefunden.

Meilenstein 3: Design und Exposé sind fertig.

Meilenstein 4: Kapitel Theorie, Forschungsstand
und Modell sind fertig ... + 6 weitere Meilensteine

Über den Autor



Silvio Gerlach „rettete“ als Diss-Coach bereits Hunderte Doktoranden vor dem „Niemals fertigwerden“ oder „Total scheitern“. Aus diesem Erfahrungsschatz entstand „In 200 Tagen zur Diss - Der Diss Guide“.

Die 3 Gründe

- Masterplan: 200 Tage = 10 Meilensteine und 60 Sprints
- Techniken: wie eine Schreibtechnik für 5 Seiten pro Tag
- Erfolge: steigern die Motivation

Bestellung

www.Amazon.de

www.studeo.de/shop



nur
39,95 €

In 200 Tagen zur Diss – Der Diss Guide
ISBN: 978-3-936875-84-3
Format: A5, Paperback
284 Seiten

Ina, München

„...was mir jetzt schon direkt geholfen hat war das, wie man sich Aufgabenpakete macht und daraus einen Zeitplan erstellt, und die Hilfe zur Gliederung. Denn die Gliederung fällt mir immer super schwer und ich drücke mich eigentlich möglichst lang davor. Habe tatsächlich gerade die ersten Zeilen geschrieben...“

Infos, Probekapitel, Bestellung: www.studeo.de/verlag

Studeo Verlag
GF Silvio Gerlach
Riemeisterstr. 83
14169 Berlin

Tel: 0800 7883361
Mail: verlag@studeo.de
www.studeo.de
www.facebook.com/studeo

STUDEO

Meileinsteine und Sprints	Stunden/ Tage	Maximale Zeit in h
MEILENSTEIN 1: Ziel und Motiv sind klar!	11	88
Sprint 1: Warum promovieren? – Deine Ziele	15 - 20 h	20
Sprint 2: Worüber promovieren? – Dein Thema	15 - 20 h	20
Sprint 3: Bei wem promovieren? - Doktormutter / Doktorvater	15 - 20 h	20
Sprint 4: Wie sieht eine Promotion aus? – Gliederung	4-6 h	6
Sprint 5: Womit promovieren? – Baumaterial – Studien und Daten	5-8 h	8
Sprint 6: Wie promovieren? - Masterplan für 200 Tage	4-6 h	6
Sprint 7: Kann und will ich wirklich promovieren? – Dein Deal	5-8 h	8
MEILENSTEIN 2: Thema und Frage sind gefunden!	36,25	290
Sprint 8: Lege die Exposé-Datei an	1-2 h	2
Sprint 9: Formuliere ein Arbeitsthema	10-15 h	15
Sprint 10: Finde Definitionen und Modelle	30-40 h	40
Sprint 11: Erstelle eine Keyword-Wolke	5-8 h	8
Sprint 12: Finde 20 – 30 Paper	10-15 h	15
Sprint 13: Erstelle die Review-Matrix	40-60 h	60
Sprint 14: Werte die Matrix aus	40-60 h	60
Sprint 15: Entwirf ein Modell	15-20 h	20
Sprint 16: Definiere Deine Forschungslücke	10-15 h	15
Sprint 17: Formuliere Forschungsfragen und Detailfragen	10-15 h	15
Sprint 18: Präsentiere Thema und Forschungsansatz	15-20 h	20
Sprint 19: Schreibe den Kontext	15-20 h	20
MEILENSTEIN 3: Design und Exposé sind fertig!	21,375	171
Sprint 20: Wähle das Daten-Sample	20-25 h	25
Sprint 21: Wähle Methoden	20-25 h	25
Sprint 22: Mache eine Vorstudie	40-60 h	60
Sprint 23: Präsentiere das Forschungsdesign	10-15 h	15

Meilensteine und Sprints	Stunden/ Tage	Maximale Zeit in h
Sprint 24: Erstelle die Gliederung	4-6 h	6
Sprint 25: Schreibe das Exposé	30-40 h	10
MEILENSTEIN 4: Kapitel Theorie, Forschungsstand und Modell sind fertig!	16,625	133
Sprint 26: Lege die Schreibdatei an	1 - 2 h	2
Sprint 27: Lerne die 5-Seiten-pro-Tag-Schreibtechnik	4-6 h	6
Sprint 28: Schreibe das Kapitel Theorie	40-60 h	60
Sprint 29: Schreibe das Kapitel Forschungsstände	30-40 h	40
Sprint 30: Schreibe das Kapitel Modell	20-25 h	25
MEILENSTEIN 5: Forschungsplan ist fertig!	19,25	154
Sprint 31: Formuliere Detailfragen und Hypothesen	10-15 h	15
Sprint 32: Entscheide über das Daten-Sample	5-8 h	8
Sprint 33: Entscheide über die Methodik	5-8 h	8
Sprint 34: Entwickle die Analyse-Tools	40-60 h	60
Sprint 35: Plane die Umsetzung	5-8 h	8
Sprint 36: Präsentiere den Forschungsplan	10-15 h	15
Sprint 37: Schreibe das Kapitel Forschungsdesign / Methodik	30-40 h	40
MEILENSTEIN 6: Daten sind gesammelt und analysiert!	40,625	325
Sprint 38: Sammle Daten und bereite sie auf	120-150 h	150
Sprint 39: Analysiere die Daten	120-150 h	150
Sprint 40: Ziehe Schlüsse und vollende DEIN Modell	20-25 h	25
MEILENSTEIN 7: Kapitel Ergebnisse ist fertig!	12,25	98
Sprint 41: Erstelle den Anhang	5-8 h	8
Sprint 42: Präsentiere die Ergebnisse	15-20 h	20
Sprint 43: Schreibe das Kapitel Ergebnisse	50-70 h	70
MEILENSTEIN 8: Dein Text ist fertig und gedruckt!	32,875	263
Sprint 44: Überarbeite die Kapitel Theorie, Review, Modell, Methodik	15-20 h	20

Meileinsteine und Sprints	Stunden/ Tage	Maximale Zeit in h
Sprint 45: Formuliere Thesen	10-15 h	15
Sprint 46: Schreibe das Kapitel Diskussion	30-40 h	40
Sprint 47: Schreibe das Kapitel Implikationen	15 - 20 h	20
Sprint 48: Schreibe das Kapitel Methodenkritik	8-10 h	10
Sprint 49: Schreibe das Kapitel Forschungsbedarf	8-10 h	10
Sprint 50: Überarbeite das Kapitel Ergebnisse	30-40 h	40
Sprint 51: Schreibe das Kapitel Fazit	15-20 h	20
Sprint 52: Schreibe das Abstract	5-8 h	8
Sprint 53: Überarbeite die Einleitung und formuliere finalen Titel	15-20 h	20
Sprint 54: Lasse Plagiatsanalyse, Lektorat und Korrektorat machen	30-40 h	40
Sprint 55: Formatiere, probedrucke, drucke	15-20 h	20
MEILENSTEIN 9: Verteidigung geschafft!	8,5	68
Sprint 56: Studiere das Vortrags-Template	2-4 h	4
Sprint 57: Entwirf den Vortrag, trainiere und schleife	40-60 h	60
Sprint 58: Halte den Vortrag	2-4 h	4
MEILENSTEIN 10: Publiziert! Du bist Frau Dr. / Herr Dr.!	1,25	10
Sprint 59: Studiere die Publikationsvorgaben	2 h	2
Sprint 60: Finde einen Verlag und mach einen Deal	8 h	8
Gesamtzeit	200 Tage	1600 h



Alles was Du für Deine Diss brauchst,
findest Du im **200 Tage Diss-Guide**.

- ✓ Kompletter 200 Tage Plan mit Todos zum Abhaken
- ✓ Mustergliederung mit Kapitelfragen und Tipps
- ✓ Schreibtechnik und wissenschaftliche Formulierungen
- ✓ Downloads von Schreib-Vorlagen, Beispielen uvm.

Diss-Guide: aristolo.com/dissertation